

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

Михаил Лермонтов,

La morto de la
poeto

*tradukita de Konstantin
Gusev*

...

Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dich-
ters

*tradukita de Friedrich von
Bodenstedt*

...

Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 77

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
 beugend sein stolzes Haupt! . . .
 Die Seele des Dichters hatte
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr er-
 tragen,
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Ge-
 sellschaft,
 allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
 seine freie, kühne Begabung gejagt
 und den kaum verborgenen Brand
 zum Spaß angefacht?
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letz-
 ten
 Peinigungen nicht zu ertragen:
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
 verwelkt ist der triumphale Kranz.
 Kaltblütig hat sein Mörder
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
 die Pistole zittert nicht in der Hand.
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der
 Ferne,
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
 lächelnd verachtete er frech
 Sprache und Sitte des fremden Landes,
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen,
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu be-
 greifen,

Pereis li, poet' de justo,
 Murdita per la kalumni',
 Kun peza plumbo en la
 brusto
 Kaj venĝavido mortis li! ...
 Ne povis la animo luma
 Subiĝi al la malhonor',
 Li sola kontraŭ fals' mon-
 duma
 Ribelis ... Kaj li estas for!
 Murdita! ... Do por kio plo-
 roj,
 De l' povraj laŭdoj tarda
 ĥor'
 Kaj sinpravigoj de l' sinjo-
 roj?
 Pro fato li jam estas for!
 Kaj ĉu ne vi kolere pelis
 La noblan kanton de liber',
 Elblovi incendion celis
 El la ĵaluzo – nur fajrer' ?
 Do ĝoju ... Mutas bardo
 nia,
 La bonon rompis la mal-
 bon'.
 Ne lumas plu la stel' genia,
 Forvelkis la solena kron'.
 Murdinto lia senkompata
 Ekpremis feron de la ĉan',
 La koro vanta batis glate,
 Neniom tremis tiu man'.
 Kaj ĉu ne miro, ĉu ne stran-
 go?
 Pelata per la sort' migrant',
 Nomadis li en ĉi lando
 En serĉo de feliĉ' kaj rango,
 Ofende mokis pli kaj pli

Der Dichter wollte seine Eh-
 re rächen,
 Die er durch giftiges Wort
 verletzt geglaubt,
 Da traf ihn selbst das Blei,
 sein Herz zu brechen,
 Zu beugen sein gewaltig
 Haupt. . .
 . . . Und Manche jetzt
 frohlocken, daß er fiel,
 Und rühmen gar den
 Mörder, der sein Ziel
 So gut getroffen, und im kal-
 ten Muthe,
 Fest, ohne Zittern, that den
 Mörderschuß,
 Der unser Land geröthet, mit
 dem Blute
 Des liederreichen Genius. . .
 . . . Ein Abenteurer kam er
 aus der Ferne,
 Er nahm kein Herz mit sich,
 ließ keins zurück –
 Rang sucht' er bei uns, Titel,
 Ordenssterne,
 Denn unverständlich war
 ihm andres Glück,
 Er fand was er gesucht in
 unsrer Mitte,
 Er fand bei uns ein zweites
 Vaterland –
 Sein Dank war: daß er sonst
 auf jedem Schritte
 Was ihm begegnete,
 verächtlich fand.
 Fremd blieb er unsrer Spra-
 che, unsrer Sitte,

Der Dichter fiel – von Schurken
 währte
 Er seiner Ehre sich beraubt.
 Er traf ins Herz, der ihn verhöhn-
 te,
 Und sterbend sank sein stolzes
 Haupt!
 Nicht mehr ertrug das Herz des Dich-
 ters
 der Schwätzer niederträchtiges Spiel
 gegen die Meinung des Gelichters
 stand einsam er wie je . . . und fiel!
 Er fiel! . . . Was hilft's, daß ihr nun
 sammelt
 unnützes Lob und ihn beleckt,
 daß ihr Entschuldigungen stammelt?
 –
 Zu spät, das Urteil ist vollstreckt;
 Wer trieb ihn denn? War es nicht euer
 boshafte Spiel, das ihn verführt.
 das des Genies bewahrtes Feuer
 zu offenen Bränden angeschürt?
 Ihr habts erreicht . . . er ging verbinen
 zugrund an Qual und Überdruß;
 das Licht erlosch, das Laub verwirren
 am Blütenkranz des Genius.
 Der ihn gemordet, kalten Blutes
 hat er's getan . . . er schoß gewandt;
 sein leeres Herz war rohen Mutes,
 und nicht gezittert hat die Hand.
 Was wunder auch? . . . aus fernen Rei-
 chen
 kam er als Abenteurer her,
 und hundert andre so wie er,
 sich Glück und Ämter zu erschlei-
 chen;
 er schätzte unser Land gering,
 sein Recht und Brauch, sein Wort und

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zuab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)

Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)

Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.